

Ollanta

Ein Inka-Schauspiel

(bearbeitete Fassung: Edition Viktoria, 2007)

Länge:

Das Drama besteht aus vier Akten. Seine Spieldauer ist abendfüllend. Es beinhaltet drei melancholische Gesänge.

Sprache:

Die vorliegende Fassung ist eine originalgetreue Bearbeitung des Textes in Versen.

Die Urversion ist eine Überlieferung der Inkas, deren metrische Erstfassung gegen Ende des 18. Jahrhunderts in Quechua aufgezeichnet wurde. Auf Deutsch sind bislang nur zwei Übersetzungen (beide 19. Jahrhundert) publiziert und eine davon metrisch bearbeitet worden.

Orte der Handlung:

Kusko, die Hauptstadt des Inkareiches

- Palast des Inkas
- Haus der Coya
- vor dem Sonnentempel
- Haus der Sonnenjungfrauen: Hof, Garten und Kerker
- Haus Ollantas

Ollantaitambo, eine Festung in unweit von Kusko

- im Lager
- eine einsame Gegend in der Nähe des Lagers

Zeit:

Das Schauspiel nimmt seinen Anfang ca. 10 Jahre vor Inka Pachacuteks Tod (~ 1460).

Die Handlung der ersten beiden Akte findet zu diesem Zeitpunkt statt. Der dritte und vierte Akt spielen ca. 11 Jahre später, als Inka Tupak Yupanqui bereits die Nachfolge seines Vaters angetreten hat.

Personen:

Inka Pachacutec – der alte Inka

Coya Anahuarka – seine Frau

Inka Tupak Yupanqui – der neue Inka, Sohn Pachacuteks

Ollanta – ein Provinzstatthalter

Piqui Chaqui – Diener Ollantas

Rumin-Ñahui – ein anderer Provinzstatthalter, Gegenspieler Ollantas

Cusi Koyllur – Tochter von Pachacutec und Anahuarka, Geliebte Ollantas

Ima Sumak – das uneheliche Kind von Ollanta und Cusi Koyllur

Nebenrollen: der Oberpriester, Gefolgsleute, eine Sonnenjungfrau, eine Matrone, Boten, Diener, Volk, ein Knabenchor, ein Mädchenchor

Inhalt:

1. Akt:

Aus einem Gespräch von Ollanta mit seinem Diener erfahren wir vom heimlichen Verhältnis Ollantas zur Inkatochter Cusi Koyllur.

Beim Zusammentreffen mit dem Oberpriester verheißt dieser ihm nichts Gutes.

Cusi Koyllur glaubt sich indessen von Ollanta vergessen und weint sich bei ihrer Mutter aus. Der Vater ahnt nichts.

Ollanta beschließt, reinen Tisch zu machen und den Inka um die Hand seiner Tochter zu bitten. Der Inka ist brüskiert und jagt Ollanta fort.

Der schwört Rache.

2. Akt:

Ollanta erfährt, dass Cusi Koyllur verschwunden ist, und zieht sich daraufhin nach Ollantaitambo, eine Festung in seiner Heimat Antisuyu, zurück. Dort wiegelt er das Volk gegen den Inka auf und wird von der Bevölkerung zum neuen Inka ausgerufen.

Pachacutec schickt Rumi-Ñahui, einen andern Statthalter, aus, um die abtrünnige Provinz wieder zu unterwerfen.

Dieser gerät in einen Hinterhalt, verliert dabei sein Heer und kann nur mit letzter Not sein eigenes Leben retten.

3. Akt (10 Jahre später):

Das zehnjähriges Mädchen Ima Sumak beklagt sein Leben, das es hinter den hohen Mauern des Hauses der Sonnenjungfrauen fristet.

Aus dem Gespräch einer Matrone mit einer Sonnenjungfrau geht hervor, dass es ein Geheimnis um den Ort gibt.

Ollantas Diener spioniert indessen in Kusko und findet heraus, dass der alte Inka gestorben und sein Sohn ihm nachgefolgt ist.

Rumi-Ñahui, der seine Niederlage gegen Ollanta noch immer nicht verkraftet hat, bekommt vom neuen Inka die Chance, sich zu rehabilitieren. Um Ollanta zu besiegen, ersinnt er eine List: Er verletzt sich selbst und gibt vor, vom Inka verstoßen worden zu sein, woraufhin Ollanta ihn in sein Lager aufnimmt.

Inzwischen bringt Ima Sumak eine Sonnenjungfrau dazu, ihr das Geheimnis des Hauses zu offenbaren: In der Nacht schleichen die beiden in den Kerker, in dem Cusi Koyllur seit zehn Jahren eingesperrt ist. Diese erkennt in Ima Sumak ihre und Ollantas Tochter, die ihr weggenommen worden war.

4. Akt:

Der Inka fragt den Oberpriester nach dem Verbleib Rumi-Ñahuis, als ein Bote die Nachricht vom Sieg über Ollanta bringt: Rumi-Ñahui hat seine Leute rund um Ollantaitambo versteckt und Ollanta zu einem ausschweifenden Sonnwendfest überredet.

Als alle Männer betrunken sind, lässt Rumi-Ñahui seine Leute in das Lager ein.

In der nächsten Szene kommt der Sieger mit einem Tross Gefangener nach Kusko.

Darunter: Ollanta.

Der junge Inka Tupak Yupanqui möchte Antisuyu versöhnen und Ollanta für sich gewinnen. Er schenkt deshalb den Gefangenen die Freiheit und macht Ollanta zu seinem Stellvertreter.

Ein Tumult am Eingang zum Palast stellt sich als Ima Sumak heraus, die aus dem Haus der Sonnenjungfrauen geflüchtet ist und nun Inka um Hilfe für ihre Mutter bittet.

Als der Inka und Ollanta dem Mädchen in den Kerker im Haus der Sonnenjungfrauen folgen, finden der Inka seine Schwester und Ollanta seine verlorene Geliebte wieder.